

Coping-Fanfictions und ihre Anteile an Fandoms

Luis Ketter & Marie Kohls

Abstract:

Unsere Welt ist eine große und schreckliche, das gilt es, auch schreibend, zu verarbeiten. Schreiben als therapeutische Methode hat sich in verschiedenen Bereichen fest etabliert, so auch in Fandoms und insbesondere in Fanfictions. Durch das System der Tags auf Seiten wie AO3 lassen sich auch genauere Zahlen feststellen, wie Fanfiction als Coping-Mechanismus eingesetzt wird. In diesem Beitrag untersuchen wir anhand von statistischen Auswertungen, ob sich eine Systematik in den Anteilen von Coping-Fanfictions abzeichnet .

Tags:

#Daten; #Tags; #Quantitative Forschung; #Coping Fanfiction

Hier geht's zum Glossar!



Empfohlene Zitierweise: Ketter, Luis, & Kohls, Marie (2025). Coping-Fanfictions und ihre Anteile an Fandoms. UR: Das Journal, UR: Das Journal, 4(1), S. 133-139. DOI: <https://doi.org/10.48646/ur.20250413>

Lizenziert unter der CC-BY-SA 4.0 International Lizenz.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Einleitung

Fanfiction ist mehr als ein Nischenphänomen von vereinzelt leidenschaftlichen Fans. Sie ist ein Spiegel unserer Gesellschaft, der Strömungen, Konflikte und Sehnsüchte. Millionen von Geschichten, geschrieben von Menschen überall auf der Welt, greifen dabei Themen auf, die häufig über den eigentlichen Gegenstand des Fandoms hinausgehen. Schreiben kann dabei auch in Fanfictions als ‘coping mechanism’ eingesetzt werden, also zur Verarbeitung von Erlebtem, meistens negativen oder traumatischen Erfahrungen. Kaja Rokicka (2023, S.8) erläutert, dass Schreiben als Coping-Strategie ein Gefühl von (zeitweiser) Sicherheit vermittelt: “Struggling with mental health, a horrible reality at the time, is leaving people vulnerable and escaping into any form of media and fiction gives them a sense of temporary safety.”

Um sich auf Websites wie AO3, die Fanfictions veröffentlichen, besser zurechtzufinden, wird dort oft mit sogenannten ‘Tags’ gearbeitet. Tags kennzeichnen in diesem Fall Fanfictions nach Inhalten und vereinfachen Nutzer*innen entsprechend ihr Benutzererlebnis. Es gibt zu jedem erdenklichen Thema Tags und es entstehen stetig neue, da es jeder*jedem möglich ist, neue Tags zu erstellen. In dieser Arbeit konzentrieren wir uns auf das Tagging-System von AO3. Tags funktionieren gleich wie Hashtags in den sozialen Medien und man kann in einem Fandom mithilfe verschiedener Tags die Ergebnisse so filtern, dass sie auf die eigenen Vorstellungen zutreffen. Tags haben dabei noch eine weitere Funktion: „However, fanfiction tags do much more than guide users’ clicks. They are used in strategic ways to communicate different types of information, most of which is not given away in print literature“ (Silberstein-Bamford, 2024, S. 132).

Die größte westliche Plattform zur Veröffentlichung von Fanfictions ist . Dieses Online-Archiv veröffentlicht einmal im Jahr eine Liste mit den ‘100 most popular Tags’ für jedes Jahr. Für unsere Auswertung haben wir die Liste des Jahres 2024 verwendet.. Daraus entwickelte sich die Idee für diese Arbeit. Wir wollen mit unserer statistischen Auswertung überprüfen, ob es ein unproportionales Wachstum von ‘Coping Fanfictions’ (s. Glossar) gibt, je größer das Fandom ist. Der im Glossar erklärte Begriff ‘Coping Fanfictions’ wird im Folgenden zur Bezeichnung von Fanfictions verwendet, die geschrieben wurden, um ein traumatisches Ereignis besser zu verarbeiten. Unsere Hypothese ist aus dem beschriebenen Phänomen von ‘writing as coping mechanism’ entstanden: Wir nehmen an, dass größere Fandoms einen unproportional größeren Anteil an ‘Coping Fanfiction’ aufweisen als kleinere. Sollte dies nicht der Fall sein, nehmen wir an, dass Tags proportional zur Größe des jeweiligen Fandoms auf AO3 verwendet werden. Um diese Hypothese zu überprüfen, werden zehn verschiedene Fandoms, die auf AO3 vertreten sind, herangezogen, die in Inhalt und Größe variieren. Wir berechnen für diese Fandoms im Folgenden die

Häufigkeit von sechs Tags der '100 most used Tags'. Die daraus entstehenden prozentualen Anteile zeigen, ob es ein proportionales oder ein unproportionales Wachstum in Bezug auf diese Tags gibt. Auch wenn sich die Hypothese als falsch erweisen sollte und es beispielsweise ein gleichbleibendes, proportionales Wachstum an ‚Coping Fanfiction‘ gibt, ist diese Erkenntnis von großem Interesse und muss weiter erforscht werden.

Systematik und Ergebnisse

Hinweis: Alle folgenden Rechnungen wurden in Excel durchgeführt und von Hand gegengeprüft.

Als Grundlage für unsere explorative Auswertung wurden zehn verschiedene Fandoms herangezogen, wobei wir bei den Fandoms darauf geachtet haben, inhaltlich und die Größe betreffend eine möglichst diverse Auswahl zu treffen, um so einen möglichst differenzierten Einblick in verschiedene Fandoms zu bekommen. Das erklärte Ziel der Auswahl ist es, die Fandoms so unterschiedlich wie möglich zu halten, um nicht nur große Fandoms wie Harry Potter mit möglichst unterschiedlichen Themen, sondern auch Fandoms mit stärkeren Bezügen zur realen Welt wie Women's Association Football / Women's Soccer RPF und Smosh (s. Glossar) einzubringen.

Die zehn ausgewählten Fandoms mit dazugehöriger Zahl der Fanfictions (Stand 15.05.2025) :

- Winx Club (2813)
- Genshin Impact (192104)
- 101 Dalmatian street (cartoon) (298)
- Saltburn (2023) (739)
- Women's Association Football / Women's Soccer RPF (5112)
- DCU (Comics) (97867)
- 1984 - George Orwell (259)
- Smosh (2898)
- The Greatest Showman (2017) (1001)
- Harry Potter - J.K.Rowling (504877)

Diese zehn Fandoms haben wir mithilfe der sechs Tags, stammend aus der oben erwähnten '100 most popular Tags'-Liste, nach Fanfictions mit genau diesen Tags gefiltert. Dabei haben wir uns für folgende Tags entschieden (inklusive der Platzierung innerhalb der 100 most popular Tags): Hurt/Comfort (s. Glossar, Platz 7), Violence (Platz 17), Death (Platz 22), Mental Health Issues (Platz 31), Abuse (Platz 34), Rape/Non-con Elements(s. Glossar, Platz 72). Das Ergebnis dieser Filterung ist die Teilmenge aus der Gesamtmenge aller Fanfictions eines Fandoms, die mit dem gefilterten Tag versehen sind. Diese Teilmenge haben wir als Prozentsatz definiert und dies für jedes Fandom und jeden Tag wiederholt. Dabei sind wir zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Tabelle 1

Fandoms (sortiert vom Größten zum Kleinsten)	Abuse	Rape/Non-con Elements	Mental Health Issues	Hurt/Comfort	Violence	Death
Harry Potter	5,31%	2,13%	4,06%	7,62%	4,00%	5,70%
Genshin Impact	2,22%	2,50%	3,13%	12,81%	4,75%	5,16%
DCU (Comics)	5,06%	3,94%	4,85%	13,15%	7,30%	5,51%
Women's Association Football / Women's Soccer RPE	0,76%	0,49%	0,98%	0,98%	0,70%	0,53%
Smosh	1,79%	0,97%	2,59%	10,01%	4,14%	3,55%
Winx Club	2,35%	1,88%	3,34%	10,38%	5,40%	4,23%
The Greatest Showman (2017)	7,09%	1,70%	2,30%	15,78%	2,70%	3,60%
Saltburn	3,92%	4,06%	2,44%	6,77%	8,53%	7,85%
101 Dalmatian street (Cartoon)	8,05%	1,68%	5,03%	7,05%	3,69%	3,02%
1984 - George Orwell	4,25%	1,16%	0,77%	2,70%	3,47%	3,09%

In einem weiteren Schritt haben wir die Durchschnittsmengen berechnet: Dabei haben wir die Menge aller Fanfictions aus allen Fandoms für jeden unserer sechs verschiedenen Tags kalkuliert und diese Zwischenmenge durch die Gesamtmenge aller Fanfictions in den ausgewählten Fandoms dividiert, das Ergebnis wurde wieder in Prozent interpretiert. Beispielhaft für den ‚Abuse‘ Tag:

$$\frac{36299 \text{ (Menge aller Fanfictions aus den 10 Fandoms mit dem Tag 'Abuse')}}{807968 \text{ (Menge aller Fanfictions aus den 10 Fandoms)}} = 4,49\%$$

Anschließend wurde mit Hilfe dieser Daten die Standardabweichung berechnet, um herauszufinden, in welchem Rahmen sich die erhaltenen Daten bewegen. Für die Standardabweichung wurde die Funktion MITTELABW in Excel verwendet. Mit der Standardabweichung kann zusätzlich der Variationskoeffizient berechnet werden, welcher Aufschluss über die Abweichung vom Durchschnitt gibt. Der Variationskoeffizient des ‚Abuse‘-Tags wurde etwa folgendermaßen ermittelt:

$$V = \frac{1,85\% \text{ (Wert der Standardabweichung für den Tag Abuse)}}{4,49\% \text{ (Durchschnittliche Prozentmenge für den Tag Abuse)}}$$

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse zu der durchschnittlichen Prozentmenge, Standardabweichungen in Prozent, zugehörig zu dem jeweiligen Tag, sowie nachfolgend die Ergebnisse der einzelnen Variationskoeffizienten:

Tabelle 2

Tags	Durchschnittl. Prozentmenge	Standard-abweichung	Variations-koeffizient	Variations-koeffizient ohne Ausreißer.
Abuse	4,49%	1,85%	41,26%	36,72%
Rape/Non-con Elements	2,43%	0,74%	30,72%	25,92%
Mental Health Issues	3,91%	1,23%	31,49%	30,23%
Hurt/Comfort	9,51%	2,01%	21,14%	21,48%
Violence	4,57%	1,08%	23,67%	22,90%
Death	5,50%	1,41%	25,66%	25,66%

*Alle Daten sind in Prozent oder umgerechnet in Prozent

Interpretation der Ergebnisse

Bei der Analyse der erlangten Daten fällt sofort ins Auge, dass die Daten zum Fandom Women's Association Football / Women's Soccer RPF prozentual für alle Tags am geringsten ausfallen. Wir haben demnach in unserem Datenpool einen Ausreißer. Eine mögliche Erklärung für diesen Umstand ist, dass Women's Association Football / Women's Soccer RPF ein Fandom ist, das sich rund um Personen des öffentlichen Lebens, in diesem Fall reale Sportler*innen, konstituiert. RPF steht für real person fiction; unser Ergebnis impliziert einen anderen Umgang mit realen Personen innerhalb von Fandoms, andere Regeln und Verhaltensweisen. Ähnliches könnte man für Smosh auch argumentieren, dennoch ist diesem Youtube-Format entgegenzuhalten, dass es von Schauspieler*innen betrieben wird, die eben auch eine Rolle spielen, also näher an der Fiktion sind. Um diesen Ausreißer auszugleichen, wurde der Variationskoeffizient ohne ihn nochmals berechnet, wie in Tabelle 2 dargestellt ist.

Des Weiteren fällt auf, dass die durchschnittliche Prozentmenge bei dem Tag Hurt/Comfort mit Abstand am größten ist, was auf die weite Verbreitung und breite Definition des Tags zurückzuführen ist: Sehr viel kann mit Hurt/Comfort getaggt werden. Zur Überprüfung unserer Hypothese kann man die obige Tabelle 1. heranziehen. Dabei wird deutlich, dass Harry Potter als größtes Fandom bei keinem der ausgewählten Tags die höchsten Prozentsätze aufweist. Bei keinem der größten untersuchten Fandoms lässt sich irgendein Trend zu einer unproportionalen Menge in der Verwendung von Tags, die wir mit ‚Coping Fanfic‘ in Verbindung bringen, erkennen. Unsere ursprüngliche Annahme scheint also falsch, zumindest in Hinblick auf unser Sample.

Der Variationskoeffizient kann herangezogen werden, um die Gegenhypothese zu prüfen: Die Menge an ‚Coping Fanfic‘ ist proportional zur Größe des Fandoms. Der Variationskoeffizient gibt Auskunft über das relative Streuungsmaß, das heißt, die Verteilung der Standardabweichung zum jeweiligen Mittelwert. Damit können die einzelnen Datensätze der zehn Fandoms miteinander verglichen werden. Es gilt bei der Berechnung der relativen Streuung anhand Variationskoeffizient als Faustregel, dass Werte unter 10 Prozent eine sehr geringe Streuung belegen, was auf eine sehr hohe Gleichmäßigkeit hindeutet. Zwischen 10 und 20 Prozent spricht man von einer moderaten bis geringen Streuung und von 20 bis zu 30 Prozent spricht man von einer mäßigen bis hohen Streuung. Streuung bedeutet dabei wie sehr Daten um einen Mittelwert streuen, anders ausgedrückt je nach Höhe des Streuungswertes sieht man wie relativ heterogen oder homogen eine Gruppe bezüglich eines Merkmals ist. (Bortz, & Schuster, 2010, S.30-31) Wichtig dabei ist, dass diese Werte immer in Relation zum jeweiligen Mittelwert gesetzt werden. Sieht man sich also die Ergebnisse der Variationskoeffizienten inklusive Ausreißer in Tabelle 2 an, fällt auf, dass der Tag Abuse weit über den noch akzeptablen 30 Prozent liegt. Die anderen fünf Tags und ihre Werte fallen in den Bereich von 20 bis 30 Prozent, was für eine regelmäßige Verteilung der Tags spricht. Eine Ausnahme bilden die Tags Mental Health Issues und Rape/Non-Con Elements, die beide leicht über dem Schwellenwert liegen. Wenn man die Daten ohne den Ausreißer Women's Association Football/Women's Soccer RPF heranzieht, liegen die beiden jedoch ebenfalls im Rahmen oder nur knapp darüber.

Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Hypothese falsch ist. Wir vermuten stattdessen anstelle eines unproportionalen ein proportionales Wachstum im Vergleich zur Größe der Fandoms. Dies bestätigen auch unsere Daten. Ebenso haben wir weitere interessante Umstände entdecken können, wie einen Ausreißer bei der Women's Association Football / Women's Soccer RPF. In dem Fandom werden mehrheitlich reale Personen des öffentlichen Lebens behandelt. Fandoms wie diese, welche sich stark um reale Personen drehen, werden anscheinend weniger häufig als Ventil für coping-Mechanismen verwendet, da eine größere Hemmschwelle zu existieren scheint, wenn es sich um tatsächlich existierende Personen handelt. Die Fiktion bildet einen Rahmen, innerhalb dessen man seine Gefühle zum Ausdruck bringen kann. Es würde sich lohnen, weitere Fandoms um reale Personen/ Ereignisse zu untersuchen, um herauszufinden, ob und wie, in Hinsicht auf die Grundannahme von Schreiben als ‚coping mechanism‘, sich Zusammenhänge bilden. In Hinblick auf spezielle Projektionsfläche die reale Personen bilden, um coping zu betreiben. Unsere Bemühung, möglichst diverse

Genres in die Analyse einzubringen, ermöglicht einen breit gefächerten Einblick trotz eines kleinen Datenpools von nur zehn Fandoms. Dennoch bleibt die Arbeit oberflächlich und kratzt nur an der ersten Schicht des Themas, weswegen es wichtig wäre, weitere und größere Untersuchungen anzugehen. Langzeituntersuchungen mit unterschiedlichen Messzeitpunkten könnten zeigen, ob es Veränderungen politischer oder sozialer Art gibt oder auch ein Ereignis wie Corona die Menge der Fanfictions, die geschrieben oder gelöscht werden, beeinflussen. Auch wenn sich die ursprüngliche Hypothese nicht bestätigt hat, so haben wir trotz allem einige interessante Ergebnisse erhalten, wie zum Beispiel Indizien auf ein proportionales Wachstum von Coping Fanfic innerhalb der untersuchten Fandoms. Anhand der Diversität der herangezogenen Fandoms haben wir feststellen können, dass in jedem Fandom traumatische Themen verarbeitet werden, auch in solchen, in denen das Grundmaterial es auf den ersten Blick nicht herzugeben scheint, wie zum Beispiel Smosh oder 101 Dalmatian street . Die Annahme, dass das Schreiben als Ventil verwendet wird, hat demnach einen wahren Kern, den es weiter zu untersuchen gilt. Solange Schreiben als Verarbeitungsmethode für Erlebtes oder Widerfahrenes existiert, wird es auch ‚Coping Fanfic‘ geben. Diese zu untersuchen wird dabei nicht an Bedeutung verlieren. Eines zeigen Fanfictions/Coping Fanfictions jedenfalls: Traumatische und belastende Erfahrungen sind weit verbreitet und betreffen viele unterschiedliche Menschen. Diese Arbeit sollte als vorsichtiger Fingerzeig in eine potenziell ergiebige Richtung gelten, in der wir noch einiges über uns Menschen und unser Coping im meist digitalen Raum finden könnten, falls die hier angestellten Untersuchungen weitergeführt werden sollten.

Literaturverzeichnis

- Bortz, J., & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Springer-Verlag Berlin Heidelberg.
- AO3. (15.05.2025). [Data] The 100 most popular tags on AO3.
- AO3. (15.05.2025). 101 Dalmatian Street (Cartoon)
- AO3. (15.05.2025). DCU (Comics)
- AO3. (15.05.2025). Harry Potter - J. K. Rowling
- AO3. (15.05.2025). Saltburn (2023)
- AO3. (15.05.2025). Winx Club
- AO3. (15.05.2025). Women’s Association Football | Women’s Soccer RPF
- Rokicka, K. (2023). Fanfiction, coping mechanisms, and shifting the realities. *Studia Etnologiczne I Antropologiczne*, 23(1), 1–15.
- Silberstein-Bamford, F. (2024). “Thank god for tags”—fanfiction as a reading paradigm. *New Review of Hypermedia and Multimedia*, 30(1–2), 129–147.